

sich auf den in diesem Jahre errichteten „Sangkor“ beziehen. Am Gewölbe des Chores sah man die Wappen der Herzöge von Sachsen, Burggrafen von Dohna, die einen Geleitzoll an der Brücke zu erheben hatten, und derer von Carlowitz. An den Gewölbanfängen befanden sich Bildwerke, die Jungfrau und die heiligen drei Könige. Die Kanzel trug die Jahreszahl 1525; sie stand auf einer Säule und war mit bemalten Figuren verziert.

1533. Eine neue Glocke wird gegossen, die sogenannte Sturmglocke, mit der Inschrift: *Soli deo honor et gloria. Anno MDXXXIII.*



Fig. 86. Dreikönigsaltar, Altarflügel.



Fig. 87. Dreikönigsaltar, Altarflügel.

1539. Bei der Uebergabe der Kirche an die Stadt infolge Einführung der Reformation besass diese fünf Altäre.

1547. Die hölzerne Decke des Langhauses wird gemalt. Man verzichtete also nun endgültig auf die Einwölbung.

1565. Der Taufstein mit Darstellungen der Taufe Christi und der Sintfluth wird aufgestellt.

1568. Eine Empore wird eingebaut.

1576. Der Stadtrichter Burkhard Glaser und andere Einwohner kaufen einen Kirchhof ausserhalb der damaligen Stadt, an der Stelle, an deren Südosteecke jetzt